

treppen enthält, vorgelegt. Die Emporen sind im Westen in der ersten und zweiten Empore zu Betstübchen ausgebaut und endigen in Treppenhäusern, die den Altarplatz chorartig abschließen. Die Sakristei liegt hinter der Kanzel; diese war bis vor 1897 in den Altar eingebaut. Im Westen, vor dem Turm, ist die zweite Empore, der Orgelchor, im Korbogen vorgestreckt, ebenso, etwas zurückgezogen, die darunter befindliche Loge (erste Empore), mit im Vieleck angeordneten Fenstern (Fig. 280). Im Osten ist die Brüstung der dritten Empore, seitlich vom Altarfenster, senkrecht auf die Wand zu geführt.

Das Innere (Fig. 281) zeigt eine schlichte, aber gute Raumwirkung. Die 30 : 41 cm messenden Holzpfeiler haben Gesimskapitäle und tragen die Decke mittels Unterzug. Im Schiffraum vermittelt eine hohe Kehle den Übergang von den Unterzügen zur Decke. Die Emporenbrüstungen sind schlicht.

Treppen zu den drei Emporen sind auch an den Langseiten neben den Türen angelegt.

Die Höhe bis Unterkante Kämpfergesims und ungefähr Decke der dritten Empore beträgt 10,75 m. Hierzu kommt die etwa 2 m hohe Kehle. Die lichten Emporenhöhen sind 282, 251, 245 und 236 cm.

Das schmucke Äußere der Kirche zeigt Fig. 282. Breite Putzlisenen mit Halsglied gliedern die Pfeiler der unten rechteckigen, darüber hohen Rundbogenfenster; diese mit Kämpfersteinen. Dieselbe Architektur am Turm, der über dem Hauptgesims abgeeckt ist. Die beiden Obergeschosse mit hohem Sockelgesims. Die gefällige Kuppel mit achteckiger Laterne. Die Wetterfahne ist bez.: R. v. L./1805. Mit bezug auf den Kollator Rudolf (?) von Hacke (?) auf Lieske.

Über der Südtür eine schlichte aufgemalte Sonnenuhr.

Stein an der Südostecke der Kirche, etwa 40 : 40 cm messend, mit der Inschrift:

Anno 1803 / wurde an diesem orte den / 3^t. May, der Grund Stein / gelegt
3 Ellen tief; Knopf und Fahne wurden den 11. / Octbr. 1805 aufgesetzt.

Das Haupttor an der Westseite des Turmes, schlicht rechteckig, mit

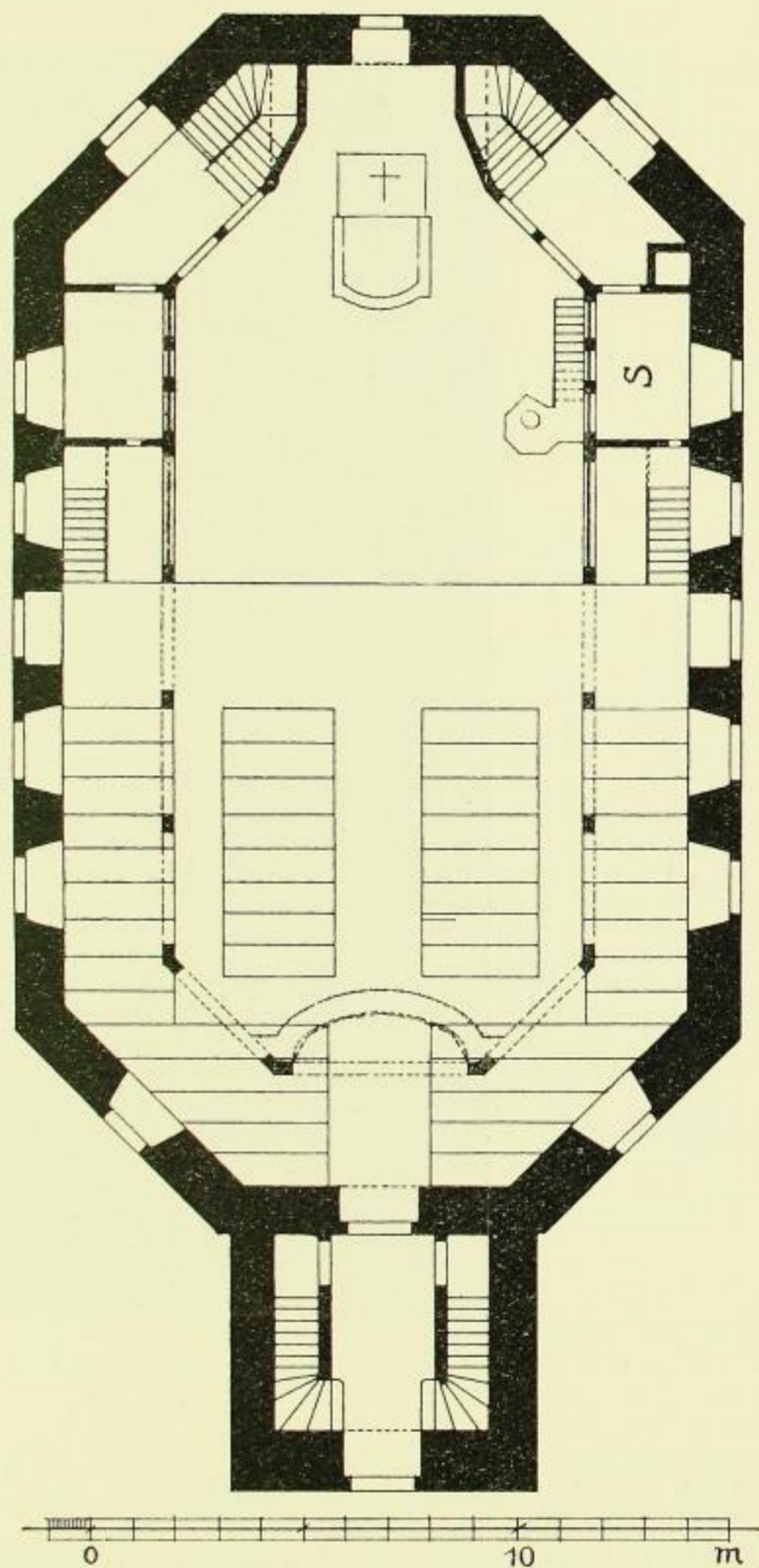


Fig. 279. Oßling, Kirche, Grundriß.